



# Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung Kanton Wallis

Programm für nachhaltige Entwicklung  
2023

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
1. Kontext	4
1.1. Ziele der Agenda 2030 und erwartete Ergebnisse	4
1.2. Akteure und Verantwortlichkeiten in der Agenda 2030	4
1.3. Zur Erinnerung: die wichtigsten Dokumente zur Agenda 2030	6
1.4. Finanzierung	6
2. Stand der Nachhaltigkeit im Wallis, Monitoring und Bewertung	7
2.1. Ergebnis der Erhebung des Cercle Indicateurs 2021	7
2.2. Begleitung der politischen Massnahmen	8
3. Prioritäten, Ergebnisse und nächste Schritte	9
3.1. Überblick	9
3.2. Governance der Nachhaltigkeit	12
3.3. Klimaaktion	12
3.4. Innovative Projekte im Bereich der Nachhaltigkeit	14
Anhänge: Detailliertes Aktionsprogramm 2023	17
Anhang 1: Aktionen Governance im Detail	18
Anhang 2: Aktionen Klima im Detail	23
Anhang 3: 2022 ausgewählte innovative Aktionen	25

# Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser

Der Kanton Wallis präsentiert sein viertes Programm für nachhaltige Entwicklung. Dieses Programm, das seit 2020 jedes Jahr verlängert wird, gibt die operativen Linien für die Umsetzung der Strategie für nachhaltige Entwicklung des Kantons Wallis bis 2030 vor.

In einem Kontext, der vom raschen Klimawandel, einer Energiekrise und einem Kaufkraftverlust der Haushalte geprägt ist, soll das Programm 2023 die Entwicklung einer Gesellschaft gewährleisten, in der die ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Dimensionen als kohärentes Ganzes behandelt werden. Beim Übergang zu nachhaltigeren Lebensweisen darf niemand zurückgelassen werden, gleichzeitig gilt es, dabei die Ökosysteme zu bewahren und die Resilienz des Wirtschaftssystems sicherzustellen. Die Herausforderung ist gross.

Der Kanton muss eine sozial gerechte Wende sicherstellen, welche die planetaren Grenzen respektiert. Die Entwürfe für ein Klimagesetz und einen Klimaplan werden den Rahmen für die erforderlichen Massnahmen vorgeben und erlauben, die Mittel bereitzustellen, die für diesen Kurswechsel benötigt werden.

Die Leistungen des Kantons müssen diese Veränderung ebenfalls unterstützen. Deshalb legt das Programm 2023 den Schwerpunkt auf die Integration der Ziele für nachhaltige Entwicklung in die Kultur der Kantonsverwaltung, die Regierungsprogramme und die kantonale Politik. Eine begleitende Arbeit der Dienststellen und eine gute interne Kommunikation müssen in diesem Sinn sichergestellt werden.

Das alleinige Engagement des Kantons reicht nicht aus, um die Wende zu einer nachhaltigeren Gesellschaft erfolgreich zu vollziehen. Die Beteiligung von

Gemeinden, Unternehmen, Vereinen und der Zivilgesellschaft ist unverzichtbar, um diese Herausforderung zu bewältigen. Alle gesellschaftlichen Akteurinnen und Akteure müssen sich an diesem Wandel beteiligen und aktiv zur Entwicklung nachhaltiger Lösungen beitragen. Wie in den vergangenen drei Jahren haben wir eine Projektausschreibung organisiert, um eine kollektive Beteiligung zu erreichen, durch die soziale und wirtschaftliche Chancen für alle entstehen.

Die ausgewählten Projekte fallen in die verschiedenen Themenbereiche der Agenda 2030. Es handelt sich beispielsweise um Projekte zur Nutzung der Biomasse-Quellen (Biomasse Wallis), zur Entwicklung eines Tools, mit dem bei der Vergabe von öffentlichen Aufträgen die Klimabilanz berechnet werden kann (ökologische Ausschreibungen), zur Entwicklung eines Instruments zum Schutz der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und zum Kampf gegen unlauteren Wettbewerb (E-Badges) sowie um ein Projekt zur Weiterbildung von Solarmodul-Monteurinnen und Monteuren. Andere Projekte sind auf eine gesunde und nachhaltige Ernährung ausgerichtet (Slow Mobile und UMANI), auf die Erziehung zur Medienkompetenz oder die Schaffung eines therapeutischen Mikrobauernhofes (L'Echappée Verte). Diese Projekte und alle anderen, die bei den verschiedenen Ausschreibungen ausgewählt wurden, werden in diesem Dokument vorgestellt.

Roberto Schmidt  
Vorsteher des Departements für Finanzen  
und Energie des Staates Wallis

# 1. Kontext

## 1.1. Ziele der Agenda 2030 und erwartete Ergebnisse

Der Staatsrat hat sein Engagement für eine nachhaltige Entwicklung mit der Annahme der **Strategie 2030 der nachhaltigen Entwicklung des Wallis** und des **operativen Konzepts** bekräftigt. Diese Dokumente bilden die Grundlage für **die Agenda 2030 des Kantons Wallis** und setzen mittelfristig den allgemeinen Rahmen für sein Engagement in Sachen Nachhaltigkeit. Die Umsetzung der Walliser Agenda 2030 erfolgt über ein jährliches Programm für nachhaltige Entwicklung.

*Im vorliegenden Dokument wird das Programm für nachhaltige Entwicklung 2023 des Kantons Wallis beschrieben.*

### Folgende Ergebnisse werden vom Programm für nachhaltige Entwicklung erwartet:

- Die Einbindung der strategischen Ziele der Agenda 2030 in die Dienstleistungen, die Kultur der Kantonsverwaltung und die Regierungsprogramme
- Die Verbesserung der Schnittstellen zwischen Kantonen, Gemeinden, Unternehmen und der Zivilgesellschaft bei der Umsetzung der nachhaltigen Entwicklung
- Eine stärkere Sichtbarkeit der nachhaltigen Entwicklung und ihre Berücksichtigung in den politischen Prioritäten des Kantons
- Zusätzliche Mittel, Beratung, verbesserte Kommunikation und übergreifende Zusammenarbeit zwischen den Dienststellen

## 1.2. Akteure und Verantwortlichkeiten in der Agenda 2030

Der **Staatsrat** (SR) genehmigt das «Mehrjährige operative Programm für nachhaltige Entwicklung». Er delegiert die Umsetzung an **die ständige Delegation des Staatsrates für Energie und Nachhaltigkeit** und eine strategische Direktion (SD), die aus den Dienststellen des Staates besteht, welche die fünf Departemente repräsentieren.

Die SD delegiert nicht strategische Entscheidungen an **ihr Büro**. Das Büro besteht aus dem Präsidenten oder der Präsidentin der SD, dem Schatzmeister oder der Schatzmeisterin, dem Direktor oder der Direktorin der Stiftung für die nachhaltige Entwicklung der Bergregionen (FDDM) sowie den für die Kommunikation der Agenda 2030 und das Regierungscontrolling zuständigen Personen.

Die **Dienststellen des Kantons** haben die Aufgabe, die Strategie für nachhaltige Entwicklung durch öffentliche Politik und geeignete Massnahmen zur Erreichung der strategischen Ziele umzusetzen. Die Dienststellen können über die entsprechende Ausschreibung Projekte einreichen oder diese spontan vorschlagen. Den Dienststellen stehen Management- und Kommunikationsinstrumente zur Verfügung.

Um den Austausch zwischen der SD und den Dienststellen sowie die Umsetzung der Agenda 2030 in der Kantonsverwaltung zu erleichtern, **wird ein Netzwerk aus Beauftragten für nachhaltige Entwicklung geschaffen**. Die Dienstchefinnen und Dienstchefs ernennen die Mitglieder des Netzwerks.

Ein **Wissenschaftlicher Klimarat** wurde gebildet. Aufgabe dieses Organs ist es, den Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern und den Behörden die auf aktuellen wissenschaftlichen Daten basierenden Empfehlungen von unabhängigen Expertinnen und Experten vorzulegen («Evidence based policy»).

Die **Stiftung für die nachhaltige Entwicklung der Bergregionen** (FDDM) unterstützt die SD und die betroffenen Interessengruppen bei der operativen Umsetzung der Agenda 2030.

Ab dem ersten Januar 2023 übernimmt das **Departement für Finanzen und Energie** (DFE) die administrative Koordination der Agenda 2030 und löst somit das Departement für Mobilität, Raumentwicklung und Umwelt ab.



Abbildung 1: Organigramm Agenda 2030 VS.

*Der Kanton Wallis allein kann keine nachhaltige Walliser Gesellschaft schaffen. Im Rahmen einer kollektiven Anstrengung werden Partnerschaften oder Unterstützungsgemeinschaften mit Vereinen, Unternehmen und Einrichtungen aus Wissenschaft, Bildung und Kultur gebildet. Partnerschaften wird somit ein hoher Stellenwert eingeräumt.*

### 1.3. Zur Erinnerung: die wichtigsten Dokumente zur Agenda 2030

Anlässlich der neuen Legislatur 2021–2025 hat der Staatsrat sein Regierungsprogramm überarbeitet und aktualisiert. Darin werden die wichtigsten Aspekte für das Wohl des Wallis und seiner Bevölkerung definiert: ein Kanton, der Krisen zu überwinden versteht, der bei seiner nachhaltigen Entwicklung schnell vorankommt und der sein Potenzial voll entfaltet.

*Die Umsetzung der Grundsätze der nachhaltigen Entwicklung beschleunigen.*

Bereits durch die Annahme der kantonalen Agenda 2030 im Jahr 2018 wollte der Staatsrat das Wallis zu einem Vorbild in Sachen nachhaltige Entwicklung machen. Die Umsetzung dieser Strategie geht weiter. Die Dringlichkeit des Klimanotstands veranlasst den Staatsrat heute dazu, die nachhaltige Entwicklung zu einem zentralen Ziel zu machen.

Die Agenda 2030 entfaltet eine Vision des Kantons, der seine Stärken nachhaltig und kollektiv entwickelt. Nachfolgend die wichtigsten Dokumente zur Agenda 2030:

- **Strategie für nachhaltige Entwicklung bis 2030:**  
definiert die Vision, die Herausforderungen und die strategischen Ziele des Kantons für eine nachhaltige Entwicklung bis 2030.
- **Operatives Konzept Agenda 2030:**  
definiert die Governance, das Finanzierungssystem und den Managementprozess der Agenda 2030 Wallis.
- **Kommunikationskonzept der Agenda 2030:**  
enthält die Grafikcharta Agenda 2030 Wallis und die internen und externen Kommunikationsmittel.
- **Programm für nachhaltige Entwicklung (PNE):**  
definiert jedes Jahr die prioritären Aktionen des Staatsrates im Bereich der nachhaltigen Entwicklung. Es verfolgt die Fortschritte im Bereich der nachhaltigen Entwicklung.

### 1.4. Finanzierung

Für 2023 wurde ein Budget von circa 2'350'000 CHF für die Umsetzung von Projekten im Rahmen der nachhaltigen Entwicklung bereitgestellt, unter anderem für die Projektausschreibung für Innovationsprojekte und die Begleitung durch Dienstleister wie die FDDM.

Das Budget wird der Dienststelle des Kantons zugewiesen, die 2023 für nachhaltige Entwicklung zuständig ist. Die für die ausgewählten Projekte mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr erforderlichen Budgets 2024–2025 werden gemäss der von den Projektträgern vorgelegten Finanzplanung zugewiesen, sofern die Finanzen des Kantons es erlauben.

Dieses Budget umfasst ausserdem die Unterstützung für die Koordination und die bereichsübergreifenden Klimaschutzmassnahmen 2023, die Vertretung des Kantons in den nationalen Netzwerken, die sich mit nachhaltiger Entwicklung befassen, und den Betrieb der Anlaufstelle für nachhaltige Entwicklung des Kantons.

Zudem wird ein jährliches Budget für die Kommunikation der Agenda 2030 und anderer damit verbundener Aktivitäten zugewiesen.

## 2. Stand der Nachhaltigkeit im Wallis, Monitoring und Bewertung

Die Agenda 2030 des Kantons folgt einer Methodik der kontinuierlichen Verbesserung. Das Monitoring erfolgt über den Cercle Indicateurs und eine bereichsübergreifende Nachverfolgung aller Sektoralpolitikbereiche des Kantons.

### 2.1. Ergebnis der Erhebung des Cercle Indicateurs 2021

Das Wallis ist seit 2007 Teil der Plattform Cercle Indicateurs (CI), ein Netzwerk aus Bund, Kantonen und Städten, dessen Ziel es ist, anhand von zentralen Indikatoren den aktuellen Stand der nachhaltigen Entwicklung und ihre Fortschritte im Laufe der Zeit in den Städten und Kantonen zu beurteilen. Alle Ergebnisse und die Liste der Indikatoren können auf der entsprechenden Website eingesehen werden. Die Erhebung findet alle zwei Jahre statt, die nächste ist für 2023 geplant. In der Zwischenzeit übernehmen wir hier die Ergebnisse der Erhebung 2021.

Mit diesen Daten besitzt das Wallis eine Zeitreihe über einen Zeitraum von 16 Jahren, die es erlaubt, sich ein gutes Bild über Stand und Fortschritt der nachhaltigen Entwicklung im Kanton zu machen. Hier muss betont werden, dass die Daten der letzten

Erhebung aus dem Jahr 2019 stammen und die Folgen der COVID-Krise noch nicht sichtbar sind.

Die Ergebnisse zeigen in bestimmten Bereichen starke punktuelle Entwicklungen, die mit gezielten politischen Massnahmen, wie beispielsweise der Einführung der Sackgebühr, zusammenhängen. Letztere hat zu einem bedeutenden Rückgang der Abfallmenge pro Kopf geführt.

Insgesamt sind im Vergleich zur letzten Erhebung allerdings nur geringfügige Veränderungen festzustellen. Der Trend zur Stagnation bleibt.

Um die Ergebnisse des Cercle Indicateurs und die anderen Daten genauer zu analysieren, ist es notwendig, sich vom derzeitigen sektoriellen Ansatz zu lösen, bei dem die soziale, die wirtschaftliche und die ökologische Entwicklung separat betrachtet werden. Dieser Paradigmenwechsel bei der nachhaltigen Entwicklung wird im Modell in Abbildung 2 dargestellt. Es geht darum, zu einer Logik überzugehen, in der die Wirtschaft im Dienste der Gesellschaft steht, damit sich diese innerhalb eines für die Biosphäre sicheren Bereichs bewegt, der auch «planetare Grenzen» genannt wird.

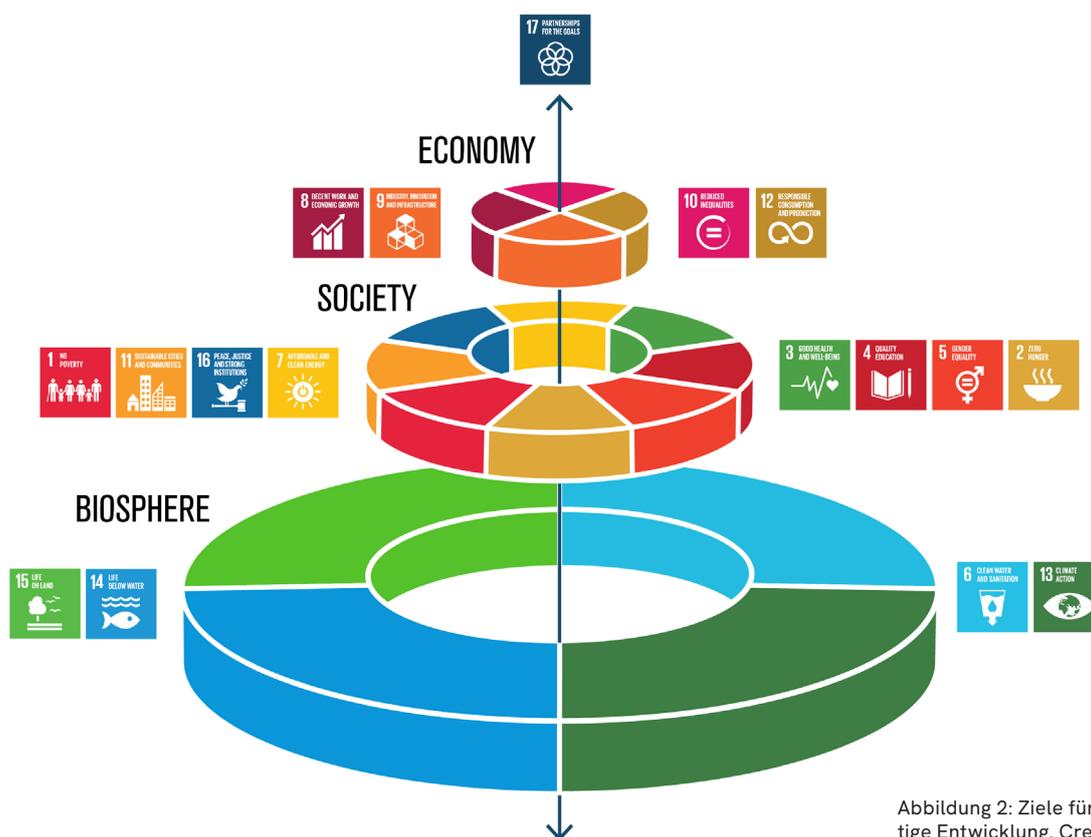


Abbildung 2: Ziele für nachhaltige Entwicklung. Credit Azote Images for Stockholm Resilience Centre, Stockholm University.

### **Wirtschaft**

Die Ergebnisse der Wirtschaftsindikatoren sind stabil und liegen im Allgemeinen unter dem Durchschnitt der Kantone. Insgesamt entsprechen sie der nationalen Entwicklung, mit Ausnahme des Nettoverschuldungsquotienten. Dieser liegt seit der Erhebung 2019 deutlich über dem Durchschnitt der anderen Kantone. Dies hängt unter anderem mit der Strukturreform der Pensionskasse des Kantons (PKWAL) zusammen. Auch die Investitionen folgen nicht dem Aufwärtstrend der anderen Kantone.

### **Gesellschaft**

Die Indikatoren sind im Vergleich zur Erhebung 2019 relativ stabil. Nach einem deutlichen Rückgang bei der letzten Erhebung lässt sich nun eine positive Zunahme der Kultur- und Freizeitausgaben feststellen, die sich wieder auf dem Niveau von 2015 und 2017 bewegen. Zudem ist ein zufriedenstellender Rückgang der Anzahl schwerer Gewaltdelikte festzustellen. Die zusätzlichen Daten zeigen aber, dass noch weitere Fortschritte erzielt werden müssen. Der Gini-Koeffizient des Kantons weist beispielsweise noch auf eine im Vergleich zu den anderen Kantonen überdurchschnittlich hohe Einkommensungleichheit hin.

### **Biosphäre**

Die Ergebnisse zeigen eine insgesamt positive Entwicklung, es müssen aber noch bedeutende Anstrengungen unternommen werden. Mit der Verringerung der Siedlungsabfälle pro Kopf um mehr als 21,8% (-81 kg) holt das Wallis seinen grossen Rückstand im Vergleich zu den anderen Kantonen auf. Diese Entwicklung dürfte auf die Einführung der Sackgebühr 2018 zurückzuführen sein. Die Separatsammelquote ist gleichzeitig um 8% gestiegen und liegt nun über dem Durchschnitt. Die Fläche wertvoller Naturräume und der Anteil biologischer Landwirtschaftsbetriebe am Total der Landwirtschaftsbetriebe nehmen stetig zu. Der Indikator Pflanzenartenvielfalt steigt weiter und ist nach wie vor der höchste der Schweiz, was die Rolle des Wallis als Hotspot für Biodiversität bestätigt. Der Anteil der Gesamtausgaben des Kantons für den Arten- und Landschaftsschutz liegt deutlich unter dem Durchschnitt der anderen Kantone (Faktor 1,7) und der Unterschied verschärft sich. Der Druck

auf die Räume mit einer reichhaltigen Fauna und Flora muss besser überwacht werden. Der Indikator für die CO<sub>2</sub>-Emissionen ist aus methodologischen Gründen nicht im Cercle Indicateurs angegeben. Die Ergebnisse der Klimabilanz, die im Rahmen der Erarbeitung des kantonalen Klimaplanes erstellt wurde, zeigen jedoch, dass das Wallis mit 16 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent pro Einwohner/-in und pro Jahr (CO<sub>2</sub>-eq/EW/Jahr), von denen die Hälfte durch direkte Emissionen verursacht wird, wie auch die anderen Kantone grosse Anstrengungen unternehmen muss: Um das Ziel, die weltweite Klimaerwärmung auf maximal 1,5 °C im Vergleich zum vorindustriellen Zeitalter zu begrenzen, müssen die Emissionen bis 2050 auf circa 1,5t CO<sub>2</sub>/EW/Jahr reduziert werden. Diese Obergrenze von 1,5 °C ermöglicht es, die verheerenden Folgen des Klimawandels zu begrenzen, und wurde im Übereinkommen von Paris festgehalten, das von der Schweiz unterzeichnet wurde.

## **2.2. Begleitung der politischen Massnahmen**

Um die Umsetzung der Walliser Agenda 2030 zu erleichtern, werden die strategischen Nachhaltigkeitsziele in die Leistungsaufträge der Dienststellen (e-DIKS) integriert. Der Kanton verfügt somit über eine konsolidierte Fassung (transversale Politik) aller «strategischen Ziele» der Agenda 2030, unterteilt in die zehn Themenbereiche, die der Kanton Wallis gewählt hat. Die zuständigen Dienststellen und Partner für das Erreichen der Ziele werden dort definiert. Durch die Gesamtvision wird klar, mit welchen Massnahmen und Projekten die strategischen Ziele erreicht werden können. Ausserdem enthält sie Informationen

über den Zeitplan, die eingesetzten personellen und finanziellen Ressourcen und die Nachverfolgung des Fortschritts mithilfe von Indikatoren. Dadurch können Prioritäten, potenzielle Konflikte und mögliche Synergien einfacher identifiziert werden. Die Verwendung des gleichen Tools (e-DIKS) zur Überwachung des Regierungsprogramms, der Agenda 2030 und der Budgetplanung des Kantons erleichtert die Arbeit der Dienststellen.

## 3. Prioritäten, Ergebnisse und nächste Schritte

### Prioritäten

Die operativen Ressourcen im Zusammenhang mit der Agenda 2030 Wallis werden auf **drei prioritäre Stossrichtungen ausgerichtet**:

1. **Governance der Nachhaltigkeit** im Betrieb des Kantons Wallis: Diese bildet die Grundlage, auf der die Agenda 2030 umgesetzt werden kann. Es geht nicht um das «Ergebnis» des Regierungshandelns, sondern um das Funktionieren des Kantons, das heisst, die Art und Weise, wie er sein Handeln ausrichtet, organisiert und durchführt.
2. **Kampf gegen den Klimawandel und seine Auswirkungen**: Dieses Thema ist und bleibt eine Priorität und wird 2023 durch die Umsetzung des kantonalen Klimaplanes gestärkt.
3. **Konkrete, schnelle und innovative Umsetzungen**: Jedes Jahr wird eine Ausschreibung für innovative Projekte in den Dienststellen des Kantons Wallis durchgeführt.

Diese Aktionen werden alle direkt über die Agenda 2030 Wallis finanziert oder getragen und sind entsprechend in diesem Programm aufgeführt. Andere Aktionen ermöglichen die Umsetzung der Agenda 2030 auf dem Kantonsgebiet und erscheinen nicht in diesem Dokument:

- die beispielhaften Aktionen des Kantons Wallis, die nicht direkt durch die Agenda 2030 finanziert oder getragen werden, aber wegweisend sind.
- die «Gebietsaktionen», die von anderen Akteuren als dem Kanton Wallis getragen werden (Gemeinden, Vereine, Unternehmen usw.).

Die im Rahmen der Agenda 2030 Wallis entwickelten Instrumente (Kommunikation, Bewertung usw.) werden allen Akteuren zur Verfügung gestellt.

### 3.1. Überblick



#### GOVERNANCE DER NACHHALTIGKEIT

##### Nachhaltigkeit in Entscheidungsprozessen

Die Aktualisierung des Online-Instruments Boussole21 in Zusammenarbeit mit den Kantonen Waadt und Freiburg war erfolgreich. Das Instrument enthält nun einen Teil zur Steuerung und zum Management von Projekten sowie klimabezogene Kriterien, welche die Dringlichkeit der Thematik besser widerspiegeln.

- Die Prozesse müssen noch erstellt werden, um die Bewertung von grossen Projekten im Hinblick auf ihre Nachhaltigkeit zu systematisieren.

##### Nachhaltigkeit bei der Nachverfolgung

Das Wallis hat sich aktiv an der Neuentwicklung des Cercle Indicateurs beteiligt, der 2023 auf einer neuen Plattform gestartet werden soll.

Die Arbeit mit einem Pilot-Departement hat bereits begonnen, um Indikatoren aus dem Bereich des Umweltmanagements zu integrieren und sie in den Dienststellen zu verfolgen.

- Dieses Vorgehen soll schrittweise in den anderen Departementen wiederholt werden.

##### Nachhaltigkeit durch innovative Projekte

Bis 2022 konnten im Rahmen von drei Ausschreibungen für Projekte der nachhaltigen Entwicklung 37 innovative Projekte unterstützt werden, die in Zusammenarbeit mit den Schulen, der Zivilgesellschaft und den Gemeinden aufgegleist wurden. 3 davon wurden Ende 2021 abgeschlossen.

Der vierte Projektaufruf erfolgte 2022 und ermöglichte die Auswahl von 8 neuen Projekten, im Rahmen der Agenda 2030 werden somit insgesamt 45 Projekte unterstützt. Die Projekte wurden von der SD mit der Unterstützung des Netzwerks für nachhaltige Entwicklung der Kantonsverwaltung ausgewählt.

- Alle ausgewählten Projekte werden mithilfe des Instruments Boussole21 im Hinblick auf ihre Nachhaltigkeit detailliert bewertet; im Januar 2023 wird mit der Umsetzung begonnen.

##### Nachhaltigkeit in den Schulen

Die für Bildung und Ausbildung zuständigen Dienststellen haben sich abgestimmt, um Massnahmen im Zusammenhang mit der Klimawende für ihre jeweiligen Zielgruppen vorzuschlagen.

- Diese Massnahmen werden in den kantonalen Klimaplan aufgenommen.

Parallel dazu werden ergänzend zu den Inhalten, die in den Plan d'étude romand und den Lehrplan 21 integriert sind, verschiedene Massnahmen im Zusammenhang mit der Nachhaltigkeit umgesetzt.

- Neben den bereits laufenden Projekten führen die für die Bildung zuständigen Dienststellen ab 2023 drei innovative Projekte der Agenda 2030 durch.
- Weitere spezifische Projekte im Zusammenhang mit aktuellen Themen werden umgesetzt: Lebensmittelverschwendung, Abfallwirtschaft, 3. Rhonekorrektur und Energieeinsparungen.

### Nachhaltigkeit in den Gemeinden

Zwischen 2021 und 2022 wurden mehrere Instrumente für die Gemeinden entwickelt, insbesondere ein Instrument zur Verfolgung von Gesetzgebungsprogrammen, eine Entscheidungshilfe BZR, ein Analyseraster für Planungsinstrumente und ein Raster, das der Gemeinde eine Bestandesaufnahme zum Klima ermöglicht. Diese Instrumente werden den Gemeinden zur Verfügung gestellt und können auf Anfrage angepasst werden.

Parallel dazu haben 3 Gemeinden von einer Bewertung der Nachhaltigkeit mit dem Instrument «Gemeindeprofilograf» profitiert, das vom Kanton Bern entwickelt wurde.



**KLIMA**

### Klimapolitik

Ein Gesetzesvorentwurf für ein kantonales Klimagesetz wurde in die öffentliche Vernehmlassung gegeben. Die Rückmeldungen haben gezeigt, dass die meisten Akteurinnen und Akteure das Vorhaben unterstützen und zu Anstrengungen bereit sind. Der angepasste Gesetzesentwurf wurde vom Staatsrat im November 2022 validiert und an den Grossen Rat übermittelt.

- Der Gesetzesentwurf wird Anfang 2023 in der Kommission diskutiert und dürfte im Frühling dem Parlament vorgelegt werden.

### Entwurf für den kantonalen Klimaplan

Der Entwurf für den Klimaplan berücksichtigt das Feedback aus den partizipativen Workshops und die verschiedenen technischen Berichte, die zwischen 2021 und 2022 fertiggestellt wurden: Klimabilanzen und Risiken, Reduktions- und Anpassungspläne, Reduktionspfade. Nach einem internen

Ausserdem fanden auf Anfrage in mehreren Gemeinden des Kantons Präsentationen der Agenda 2030 Wallis statt.

Den Gemeinden werden Beratung und Coaching zur Verfügung gestellt (2022 wurde dieses Angebot von 5 Gemeinden genutzt).

### Nachhaltigkeit in den Unternehmen

Der Aktionsplan zirkuläre und positive Wirtschaft und der Klimaplan überschneiden sich in grossen Teilen, die Massnahmen für eine zirkuläre und positive Wirtschaft wurden grösstenteils in den Klimaplan aufgenommen.

- Die Massnahmen, die nicht in den Klimaplan aufgenommen werden können, werden mit den betroffenen Dienststellen besprochen und müssen langfristig in ihr Budget integriert werden.
- Die FDDM begleitet die Dienststelle für Wirtschaft, Tourismus und Innovation (DWTI) bei der Umsetzung bestimmter Massnahmen für eine zirkuläre und positive Wirtschaft.

Im Rahmen des Projekts Way to Excellence wurde der Teil 1 mit der Öffnung der Marke Wallis für Unternehmen fertiggestellt. Teil 2 wird derzeit fertiggestellt, mit der Pilotphase Weg zu einer positiven Ökonomie für den Erhalt des Labels Valais Excellence.

- 2023 wird das Projekt mit der Entwicklung von Teil 3 fortgesetzt.

Konsultationsprozess wurde der Entwurf des Klimaplans vom SR validiert und dem Grossen Rat als Anhang zum Klimagesetzesentwurf vorgelegt.

- Der Klimaplan wird vom Staatsrat genehmigt, nachdem das kantonale Klimagesetz vom Grossen Rat verabschiedet und dessen Anpassungsvorschläge berücksichtigt wurden. Mit der Umsetzung dürfte im Laufe des Jahres 2023 begonnen werden.

### Klima-Governance

Erste Überlegungen wurden angestellt, um ein System für die Überwachung und Bewertung der Klimapolitik einzurichten.

- Die Erstellung von Indikatoren für den Teilbereich Anpassung muss gründlich überdacht werden. Das Monitoring- und Evaluierungssystem (M&E) muss mit der Überwachung der Leistungsmandate des Staates gekoppelt werden.

Der Austausch mit den Kantonen und dem Bund hat es ermöglicht, neue Kooperationen in die Wege zu leiten, unter anderem in den Bereichen Unterstützung für die Gemeinden, öffentliches Auftragswesen und Kommunikation.

### Unterstützung für die Gemeinden

In Zusammenarbeit mit der Stadt Martigny, einer Walliser Pionierin auf diesem Gebiet, wurde eine Vorgehensweise für die Erstellung von kommunalen Klimaplänen festgelegt.

Der Kanton begleitet auch die Festlegung des Rahmens für die Umsetzung eines Klimaplanes im Bezirk Sitten.

Ein vereinfachtes Tool für die Erstellung einer kommunalen Klimabilanz befindet sich ebenfalls in Entwicklung.

→ In Zusammenarbeit mit den bestehenden regionalen Einheiten wird ein Unterstützungsprogramm

für die Bereitstellung dieser Instrumente und die optimale Orientierung der Walliser Gemeinden bei ihren Klimaschutzbemühungen entwickelt.

### Forschung und Innovation

In Zusammenarbeit mit der WKB und der UNIL hat der Kanton ein Projekt zu den finanziellen Aspekten der Klimawende angestossen.

In Zusammenarbeit mit dem Kanton Waadt und der Stadt Lausanne wurde eine Studie zum Reduktionspotenzial für die indirekten Emissionen initiiert.

→ Folgende Themen sollen vertieft werden: das Potenzial der Kohlenstoffsenkung im Kanton, die Klimabewertung öffentlicher Projekte, Subventionen und Ausschreibungen und die Integration der sozialen Gerechtigkeit in die kantonale Klimapolitik.



## KOMMUNIKATION UND SENSIBILISIERUNG

2022 wurde ein Kommunikationskonzept angenommen, das die folgenden Ziele definiert:

- Die Zielgruppen werden für die nachhaltige Entwicklung sensibilisiert.
- Die Zielgruppen verstehen die Herausforderungen des Klimawandels.
- Die Zielgruppen tragen die getroffenen Entscheidungen und die beschlossenen Massnahmen mit.
- Die Zielgruppen haben verstanden, dass schnell gehandelt werden muss, und passen ihr Verhalten entsprechend an.

Die Website der Agenda 2030 ([www.vs.ch/agenda2030](http://www.vs.ch/agenda2030)), die im Zentrum der Kommunikationsstrategie zur nachhaltigen Entwicklung steht, wird regelmässig aktualisiert. Sie enthält die Botschaften, die sich an die verschiedenen Zielgruppen richten. Die sozialen Netzwerke werden je nach zu erreichenden Zielgruppen als ergänzender Kommunikationsvektor genutzt.

Das Kommunikationskonzept sieht eine Information zum Klimagesetz und zum Klimaplan in drei Phasen vor. Die 1. Phase wurde 2022 mit der Organisation einer Pressekonferenz realisiert, an der der Gesetzesvorentwurf präsentiert wurde, sowie mit der Aufschaltung der Website [www.vs.ch/klima](http://www.vs.ch/klima), der Realisierung von Präsentationsvideos zum Gesetz, der Veröffentlichung einer Sonderseite in Le Nouvelliste und im Walliser Bote und mit der Verbreitung von

Videoclips in den sozialen Netzwerken, in denen sich Klimafachpersonen zu Wort melden.

Die 2. Kommunikationsphase hat im Herbst 2022 begonnen mit der Präsentation der Gesetzesentwürfe und des Klimaplanes an einer Pressekonferenz, der Aktualisierung der Website [www.vs.ch/klima](http://www.vs.ch/klima) und der Verbreitung von 6 Videoclips zu umweltbewusstem Verhalten.

Die Projekte der Agenda 2030 sowie Ratschläge zur Kommunikation werden auf der Website [www.vs.ch/agenda2030](http://www.vs.ch/agenda2030) präsentiert. Einige wurden in den Videoclips vorgestellt, die in den sozialen Netzwerken der Agenda 2030 verbreitet wurden.

In der Westschweiz haben die Kantone Freiburg, Genf, Waadt und Wallis eine Vereinbarung unterzeichnet, um die vom Kanton Freiburg erstellte Informationswebsite [meinklimaplan.ch](http://meinklimaplan.ch) koordiniert zu entwickeln. Das Ziel der interkantonalen Website ist, alle Beteiligten für die Klimaherausforderungen zu sensibilisieren, sie zu informieren und zum Handeln zu bewegen. Die Website wird einen gemeinsamen Bereich mit Artikeln und allgemeinen Informationen zum Klima umfassen sowie einen spezifischen Bereich für jeden Kanton mit Inhalten für die breite Öffentlichkeit, das Gemeinwesen, Schulen und Unternehmen. Die Kommunikationsmassnahmen werden 2023 fortgesetzt und legen den Schwerpunkt unter anderem auf die interne Kommunikation, die Bereitstellung eines Instrumentenkastens für die Gemeinden und die Entwicklung der Website [meinklimaplan.ch](http://meinklimaplan.ch) für die breite Öffentlichkeit.

## 3.2 Governance der Nachhaltigkeit

Die **Governance der Nachhaltigkeit im Wallis** bildet die Grundlage, auf der die Agenda 2030 umgesetzt werden kann. Sie verweist auf das 17. Ziel für nachhaltige Entwicklung der Agenda 2030 der Vereinten Nationen, das unter anderem Unterziele bezüglich Politik- und institutionelle Kohärenz, Ausbau von Partnerschaften und Überwachung der Umsetzung der Rechenschaftspflicht umfasst.

### Governance-Ziele



In Übereinstimmung mit den Leitlinien der Strategie des Bundes soll mit der Governance im Bereich der Nachhaltigkeit des Kantons Wallis Folgendes erreicht werden:

1. Die frühzeitige Berücksichtigung der nachhaltigen Entwicklung in den Entscheidungsprozessen soll erleichtert werden.
2. Die Kohärenz der Sektoralpolitikbereiche und die Koordination zwischen den kantonalen Dienststellen sollen verbessert werden.
3. Partnerschaften sollen begünstigt und Initiativen ermutigt werden: Der Kanton kann nicht im Alleingang eine nachhaltigere Gesellschaft hervorbringen und ist auf Partnerschaften angewiesen.

Verschiedene Massnahmen tragen zur Erreichung dieser Ziele bei: Sensibilisierung, Kommunikation und Bildung, Gesetzgebung, Entwicklung von Instrumenten, Programmen und Strategien. Die an diesen Aktionen beteiligten Gruppen und Partner sind Schlüsselakteure für die Umsetzung der Agenda 2030. Dabei handelt es sich unter anderem um kantonale Dienststellen, Gemeinden, die Zivilgesellschaft, den Privatsektor, andere Kantone, den Bund und Nachbarländer.

Die strategische Direktion steuert die Governance-Aktionen. Je nach Zielgruppen sind einige Dienststellen besonders stark eingebunden. Die FDDM unterstützt die verschiedenen Ansätze inhaltlich und in Bezug auf das Projektmanagement.

Zu den Schlüsseletappen, die für 2023 geplant sind, gehören die Arbeit an den Rahmenbedingungen der Kantonsverwaltung mit der Integration der Nachhaltigkeit in das öffentliche Auftragswesen und Überlegungen zu den Subventionen. Die Einführung der Nachhaltigkeitsbewertung, wie vom Gesetz über die Organisation der Räte und die Beziehungen zwischen den Gewalten (GORBG) vorgesehen, wird unter anderem dank des Instruments Boussole21 fortgesetzt. Die Ausbildung und der Austausch mit dem Nachhaltigkeitsnetzwerk der Verwaltung werden gestärkt. Bei den Partnerschaften ist der Privatsektor einer der wichtigsten Akteure. Der Ansatz zirkuläre und positive Wirtschaft wird fortgesetzt mit der Begleitung

der DWTI und potenzieller weiterer Dienststellen, die an der Umsetzung der Massnahmen interessiert sind. Die wichtigsten Massnahmen sind die Integration der Nachhaltigkeit in den neuen Entwurf des Gesetzes über die Wirtschaftspolitik und den Aktionsplan Ganzjahrestourismus, die Schaffung eines neuen Instruments zur Förderung von nachhaltigen Veranstaltungen und die Stärkung der Konzepte einer zirkulären und positiven Wirtschaft in der neuen Regionalpolitik (NRP) 2024–2027.

## 3.3 Klimaaktion

Die Nachhaltigkeitsziele können nur erreicht werden, wenn der Klimawandel und seine Folgen kontrolliert werden. Als Alpenkanton ist das Wallis von den Folgen der Klimaerwärmung besonders stark betroffen: Trockenheit, Hitzewellen, starke Unwetter, Gletscherschmelze, schneearme Winter, Spätfrost, neue Krankheiten und Naturgefahren (Überschwemmungen, Erdbeben, Murgänge usw.). Hinzu kommen ein bedeutender Biodiversitätsverlust und erhebliche Einbussen bei der landwirtschaftlichen Produktivität.

Das Bestreben des Wallis, zur Eindämmung des Klimawandels beizutragen und sich gleichzeitig für dessen Folgen zu wappnen, ist im Regierungsprogramm und im kantonalen Richtplan abgebildet.

### Ziele der kantonalen Klimapolitik

Die kantonale Klimapolitik muss es ermöglichen, die Ursachen des Klimawandels zu bekämpfen, und die Menschen, die Biodiversität und die Sachwerte vor seinen negativen Auswirkungen zu schützen. Dieses Ziel ist in 3 Hauptziele untergliedert:

1. Die Herausforderungen im Zusammenhang mit dem Klimawandel kennen, verstehen und teilen.
2. Die Anpassungsfähigkeit von Umwelt und Gesellschaft erhöhen (Anpassung).
3. Die Treibhausgasemissionen (THG) schnell reduzieren und zur globalen Klimaneutralität beitragen.

### Ein Klimagesetz als Rahmen für das Handeln

Die Klimaschutzmassnahmen sind in hohem Masse bereichsübergreifend. Sie betreffen zahlreiche Sektoren, vom Tourismus über den Energiesektor und das Gesundheitswesen bis zur Wasserwirtschaft. Der Klimawandel verlangt innovative Massnahmen. Die bestehenden sektoriellen gesetzlichen Grundlagen liefern jedoch nicht den einheitlichen Rahmen, der für einen abgestimmten und kohärenten Klimaschutz erforderlich ist.

Das kantonale Klimagesetz, das 2022 in die Vernehmlassung gegeben wurde, soll dem Kanton die Mittel an die Hand geben, seine Klimaziele zu realisieren. Das Gesetz legt ambitionierte Klimaziele für den Kanton fest, sowohl für die Anpassung an den Klimawandel als auch für die Reduzierung der THG-Emissionen, und definiert ausserdem einen kantonalen Klimaplan, der die Strategie und die zu ergreifenden Massnahmen festlegt.

### Ein Klimaplan, um zu handeln

Der Entwurf für den Klimaplan wurde in mehreren Schritten erarbeitet (Abbildung 3). Die Klimasituation und eine Analyse der Reduktionspfade für die Emissionen dienten als Grundlage für die Diskussion über die Ziele und Massnahmen. Letztere wurden anschliessend bei partizipativen Workshops, zu denen der Privatsektor, Vereine und Gemeinden eingeladen waren, gemeinsam erarbeitet. Auf diesen

Grundlagen wurden zwischen 2021 und 2022 verschiedene technische Berichte erarbeitet. Sie sind im Klimaplan zusammengefasst.

Für strategische Bereiche wie Mobilität, Bau und Industrie wurden sektorielle Reduktionsziele festgelegt. Dieser Plan präsentiert die wichtigsten Massnahmen für den Zeitraum 2023–26, um diese Ziele zu erreichen. Einige sind völlig neu, bei anderen handelt es sich um Änderungen an bestehenden Praktiken und Massnahmen. Diese Massnahmen sollen unter anderem den Langsamverkehr fördern, die Wasserversorgung sicherstellen, Anbaukulturen fördern, welche die Bodenqualität bewahren, die Gebäudesanierung beschleunigen, den Ausbau der Solarenergie fördern, die Überwachung von Naturgefahren stärken und die kohlenstoffarme landwirtschaftliche Produktion unterstützen.

Diese wichtigsten Massnahmen sind in mehr als 200 konkrete Massnahmen unterteilt, die das Aktionsprogramm Klima bilden. Die wichtigste Massnahme «Den Langsamverkehr erleichtern» beispielsweise ist in verschiedene Aktionen, wie die Erstellung eines Leitfadens für die Gemeinden oder die Erhöhung der Investitionen in Radwege, untergliedert. Das Aktionsprogramm wird jedes Jahr überprüft und im Rahmen des Haushaltsprozesses dem Grossen Rat vorgelegt.

Abbildung 3: Etappen für die Ausarbeitung und die Validierung der Entwürfe für das Klimagesetz und den kantonalen Klimaplan.



Bereichsübergreifende Massnahmen unterstützen die Umstellung auf eine nachhaltigere Lebensweise. Sie umfassen die Governance, die zirkuläre Wirtschaft, die Zusammenarbeit mit den Gemeinden, die Ausbildung und die Kommunikation.

Der Klimaplan und das daraus abgeleitete Aktionsprogramm sind das Ergebnis eines partizipativen Prozesses, an dem die Wirtschaft, die Bürger- und Konsumentenvereinigungen, Lehre und Forschung sowie die Gebietskörperschaften beteiligt sind.

Der Entwurf für das kantonale Klimagesetz soll im Frühling 2023 im Grossen Rat diskutiert werden. Der Klimaplan wird im Anhang zur Verfügung gestellt und das Parlament kann Vorschläge einbringen.

Die Umsetzung des Klimaplans und seines Programms erfordert ein starkes Engagement von allen Akteurinnen und Akteuren des Gebiets. Die Beteiligung der Gemeinden, Unternehmen, Verbände und Vereine, Politikerinnen und Politiker sowie Einzelpersonen ist unverzichtbar, um die Klimaherausforderung zu bewältigen.

Deshalb werden parallel zum Prozess für die Verabschiedung des Gesetzes und des Klimaplans mehrere prioritäre bereichsübergreifende Massnahmen umgesetzt, insbesondere die Unterstützung für die Gemeinden und der Dialog mit dem kantonalen Finanzsektor. Die Grundlagenarbeit muss begonnen werden. Die Details zu den Klimaaktionen sind in Anhang 2 aufgeführt.

### **3.4 Innovative Projekte im Bereich der Nachhaltigkeit**

Mit dem Programm für nachhaltige Entwicklung des Wallis sollen Initiativen und Innovationen im Kanton Wallis ermutigt werden. Die Unterstützung in Form von (personellen und finanziellen) Ressourcen, Beratung und Kommunikation über eine Projektausschreibung für die Dienststellen des Kantons geht in diese Richtung. Damit wird die Entstehung neuer vorbildlicher Verfahrensweisen gefördert. Die Auswahlkriterien für die Projekte ermöglichen es, die Ressourcen auf den Mehrwert der kantonalen Agenda 2030 zu konzentrieren: die Transversalität (sektorenübergreifende Projekte) und die Unterstützung von Partnerschaften. Die Projekte werden mit Unterstützung des Netzwerks für nachhaltige Entwicklung der Verwaltung ausgewählt und von der strategischen Direktion validiert.

#### **Ziele des Projektauftrags für nachhaltige Projekte**

1. Initiativen und Innovationen im Bereich nachhaltige Entwicklung in der Verwaltung erleichtern.
2. Transversalität und Partnerschaften mit anderen Akteurinnen und Akteuren im Kanton begünstigen.

Insgesamt gingen aus den Projektausschreibungen zur nachhaltigen Entwicklung zwischen 2019 und 2022 45 innovative Aktionen hervor. Davon werden 8 im Dezember 2022 abgeschlossen und 8 beginnen im Januar 2023. Die Walliser Strategie für nachhaltige Entwicklung beruht auf Themen, die direkt mit den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung bis 2030 der Vereinten Nationen verknüpft werden können.

Die nachstehend aufgelisteten innovativen Aktionen werden in Anhang 3 detailliert erläutert.

<p><b>1. Konsum- und Produktionsweisen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nachhaltige Entwicklung in der Gemeinschaftsgastronomie: ausgewogenes, lokales und saisonales Essen</li> <li>• Kulturmaterialfundus – gemeinsame Ressourcen</li> <li>• Projekt Junge Konsumenten Wallis</li> <li>• Méthagricole: Verwertung von Molke und landwirtschaftlichen Rückständen</li> <li>• Nachhaltige Entwicklung in der Gemeinschaftsgastronomie: Einkaufsplattform für lokale Produkte</li> <li>• Chefs der Zukunft</li> <li>• Slow Mobil Valais *</li> </ul>	
<p><b>2. Raumentwicklung, Mobilität und Infrastruktur</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mobile Projektzentrale HES-SO Valais-Wallis</li> <li>• Velobus</li> <li>• Art Wallis – Wasserweg</li> <li>• Die Rhone als Akklim’Akteur</li> </ul>	 
<p><b>3. Energie und Klima</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikation über die Förderung und die Entwicklung alternativer Antriebe für die Mobilität im Wallis</li> <li>• Das Wallis renoviert</li> <li>• Weiterbildung für Monteurinnen und Monteure von Solarmodulen *</li> </ul>	  
<p><b>4. Natürliche Ressourcen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Natur in Stadt und Dorf</li> <li>• Förderung und Sensibilisierung betreffend die städtischen Böden</li> <li>• Inselfkosten – in Gelb und Schwarz</li> <li>• Waldstrategie Wallis</li> <li>• Brunnen, Tropfen des Kulturerbes</li> <li>• Biomasse Wallis *</li> </ul>	   
<p><b>5. Wirtschaftssystem</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Portal zur Förderung vorbildlicher Unternehmen</li> <li>• Way to Excellence: Das Wallis auf dem Weg zur positiven Ökonomie</li> <li>• Ökologische Ausschreibungen – Entwicklung eines Tools zur Berechnung der Klimabilanz *</li> <li>• E-Badges *</li> </ul>	   

<p><b>6. <u>Bildung, Forschung, Innovation</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• «Reiseziel Erde», Teil 1 und 2</li> <li>• Qualitative Optimierung des Netzwerks gesundheitsfördernder und nachhaltiger Schulen Wallis</li> <li>• Gletsch 2030</li> <li>• Valais Wallis Time Machine 2030</li> </ul>	
<p><b>7. <u>Bekämpfung der Armut</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Institutionseigener Nutzgarten</li> <li>• Berufliche Eingliederung durch Ökologie</li> </ul>	
<p><b>8. <u>Sozialer Zusammenhalt und Gleichstellung der Geschlechter</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderung der sozialen Durchmischung in der Kleinkinderbetreuung</li> <li>• Interkulturelle Mediation</li> <li>• LebensStoffe: Migrantinnen und Migranten, Sozialhilfeempfängerinnen und -empfänger und Personen mit einer Behinderung: Wissensträger, Quelle der Bereicherung</li> <li>• Für alle zugängliche Website vs.ch</li> <li>• Junge Menschen in untypischen Berufen</li> <li>• Von Iris</li> <li>• Jugend partizipiert</li> <li>• Grüne Auszeit: therapeutischer Mikro-Bauernhof*</li> </ul>	
<p><b>9. <u>Gesundheit</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Auswirkungen der Arbeitsbedingungen auf die Qualität der Versorgung</li> <li>• femmesTISCHE / hommesTISCHE</li> <li>• Geschicklichkeits- und Sicherheitsparcours in der Schule</li> <li>• Unterstützung für betreuende Angehörige – Transport älterer/ gehbehinderter Menschen</li> <li>• Label «Gesunde Gemeinde»</li> <li>• Medienkompetenz*</li> <li>• UMAMI*</li> </ul>	

\* Projekte, die 2022 ausgewählt wurden und 2023 beginnen.

## **Anhänge: Detailliertes Aktionsprogramm 2023**

**Anhang 1: Governance-Aktionen im Detail**

**Anhang 2: Klimaaktionen im Detail**

**Anhang 3: Innovative Aktionen über Projektauftrufe**

## Anhang 1: Aktionen Governance im Detail

ID	Massnahmen	Ziele	Aktionen	Aktivitäten 2023
PNE G.1	Die Entscheidungsprozesse, die Kohärenz zwischen den Sektoralpolitikbereichen und die Koordination zwischen den Dienststellen des Kantons verbessern	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Die Entscheidungsfindung und die Kommunikation durch transparente Informationen zur nachhaltigen Entwicklung erleichtern.</li> <li>→ Die Auswirkungen der Entscheidungen der Verwaltung und der politischen Massnahmen im Hinblick auf die Nachhaltigkeit bewerten.</li> <li>→ Die Projekte, Strategien und Programme optimieren und verbessern.</li> <li>→ Eventuelle Konflikte antizipieren.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Das interkantonale Instrument Boussole21 aktualisieren (VS ist in der Arbeitsgruppe). Die Struktur dieses Tools widerspiegelt jene der Walliser Agenda 2030 und berücksichtigt das Thema Klima besser.</li> <li>✓ Umsetzung von Art. 100 des GORBG im Hinblick auf die Auswirkungen auf die Nachhaltigkeit der Geschäfte, die dem Grossen Rat präsentiert werden.</li> <li>✓ Verbesserung der Berücksichtigung der Nachhaltigkeit bei der Vergabe von öffentlichen Aufträgen und Subventionen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Test der neuen Version des Instruments Boussole21 mit den Projekten der Agenda 2030 und den Gesetzesentwürfen.</li> <li>○ Erstellung einer Road Map «Bewertungsprozess» und Beginn ihrer Umsetzung.</li> <li>○ Entwicklung eines Konzepts für Ausschreibungen und Nachhaltigkeit.</li> <li>○ Allgemeine Überlegung zu den Nachhaltigkeitskriterien im Zusammenhang mit kantonalen Subventionen.</li> </ul>
PNE G.2	Den Stand der Nachhaltigkeit des Kantons und der Sektoralpolitikbereiche verfolgen	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Über eine Reihe von Daten und einen Referenzrahmen verfügen, um die Entwicklung des Kantons mit Blick auf die nachhaltige Entwicklung über die Zeit zu visualisieren, die Trends zu analysieren und zu beschreiben, die Stärken, Schwächen und möglichen Verbesserungen zu identifizieren.</li> <li>→ Eine Grundlage schaffen, um die Bevölkerung über die nachhaltige Entwicklung zu informieren und das Verständnis zu fördern.</li> <li>→ Eine Verbindung zwischen den bestehenden Leistungen des Staates und den strategischen Zielen der A2030 VS herstellen und dadurch ermöglichen, dass die Ergebnisse in Bezug auf diese Ziele überprüft und Prioritäten identifiziert werden.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Beteiligung des Wallis an der Plattform Cercle Indicateurs und Beitrag zu ihrer Weiterentwicklung.</li> <li>✓ In Zusammenarbeit mit dem Regierungcontrolling schrittweise Integration der Verfolgung der politischen Massnahmen und der Verwaltung der Leistungsmandate, der Verfolgung der politischen Massnahmen in Bezug auf die strategischen Ziele für nachhaltige Entwicklung der Agenda 2030 Wallis in die kantonale Informatikplattform e-DIKS.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Erhebung 2023 des Cercle Indicateurs.</li> <li>○ Einführung einer Nachverfolgung in e-DIKS der «prioritären Massnahmen» im Zusammenhang mit den strategischen Zielen.</li> <li>○ Integration von neuen Produkten/Indikatoren im Zusammenhang mit Beispielhaftigkeit.</li> </ul>

ID	Massnahmen	Ziele	Aktionen	Aktivitäten 2023
PNE G.3	Durchführung einer Ausschreibung für Projekte für nachhaltige Entwicklung bei den kantonalen Dienststellen	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Innovative Initiativen für nachhaltige Entwicklung und Innovation in der Verwaltung fördern.</li> <li>→ Transversalität und Partnerschaften zwischen der Kantonsverwaltung und anderen Akteurinnen und Akteuren im Kanton fördern.</li> <li>→ Die Agenda 2030 des Kantons Wallis und die Bewertungsinstrumente für die Nachhaltigkeit in der Kantonsverwaltung bekannt machen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Durchführung von 4 Projektausschreibungen für NE-Projekte zwischen 2019 und 2022: 45 unterstützte Projekte (circa 80 eingereichte Projekte), getragen von 18 Dienststellen und 5 Departementen.</li> <li>✓ Bewertung, Austausch und Kommunikation rund um die Projekte.</li> <li>✓ Monitoring (finanziell und administrativ) und Coaching für die Projekte.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Schulung der Projektträger und Monitoring.</li> <li>○ Projektausschreibung NE 2023.</li> <li>○ Monitoring (finanziell und administrativ) und Coaching für die Projekte.</li> </ul>
PNE G.4	Förderung einer Kultur der nachhaltigen Entwicklung in der Kantonsverwaltung	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Einrichtung und Betreuung des dienststellenübergreifenden Netzwerks aus Beauftragten für nachhaltige Entwicklung.</li> <li>→ Unterstützung und Verbreitung der bewährten Verfahrensweisen in der gesamten Kantonsverwaltung.</li> <li>→ Förderung des Informationsaustauschs zwischen den Dienststellen und den Steuerungsorganen der Agenda 2030 Wallis.</li> <li>→ Ausrichtung der Entwicklung von politischen Massnahmen auf im Bereich der Nachhaltigkeit nützliche Innovationen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Sicherstellung der Verbindung zwischen der strategischen Direktion der A2030 Wallis und den Dienststellen durch die Beauftragten für NE.</li> <li>✓ Treffen des Netzwerks.</li> <li>✓ Bottom-up-Definition eines Schulungs- und Veranstaltungsangebots mithilfe von Workshops und einer Umfrage.</li> <li>✓ Realisierung von nachhaltigen und beispielhaften Initiativen in den Verwaltungseinheiten.</li> <li>✓ Schulung von neuen Mitarbeitenden des Kantons für die Agenda 2030.</li> <li>✓ Thematische Überwachung im Bereich der Nachhaltigkeit und Nutzung von Chancen für Innovation.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Festlegung eines mittelfristigen Angebots an Schulungen und Veranstaltungen für die Mitarbeitenden und/oder die Mitglieder des NE-Netzwerks.</li> <li>○ Organisation von mindestens einem Austausch im Plenum und von thematischen Webinaren.</li> <li>○ Wiederholung der Prozesse, die mit den Dienststellen und dem Pilot-Departement bezüglich Vorbildfunktion begonnen wurden.</li> <li>○ Fertigstellung des E-Schulungsmoduls A2030 Wallis und Leitung der Plenarsitzung bei der Plenarsitzung der neuen Mitarbeitenden des Kantons.</li> <li>○ Aufwertung und Verbreitung von bewährten Verfahrensweisen auf der Website der Agenda 2030.</li> </ul>

ID	Massnahmen	Ziele	Aktionen	Aktivitäten 2023
PNE G.5	Die Nachhaltigkeit in den Schulen und im Lebensumfeld der Schülerinnen und Schüler, Studierenden und Lernenden festigen und fördern	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Die Agenda 2030 Wallis und ihre strategischen Ziele den Akteurinnen und Akteuren aus Erziehung und Bildung und den Jugendlichen auf allen Schulstufen vorstellen.</li> <li>→ Die Bildungskreise ermutigen, interdisziplinäre Projekte vorzuschlagen und durch Projektausschreibungen, die mit den Zielen der Agenda 2030 übereinstimmen, zu unterstützen.</li> <li>→ Bewährte Verfahrensweisen im Bereich NE hervorheben, eine bessere Sichtbarkeit der in den Schulen entwickelten Aktionen und eine Aufwertung dieser Aktionen in der gesamten Bevölkerung gewährleisten.</li> <li>→ Entwicklung von Partnerschaften mit ausserschulischen Akteuren (kantonale Dienststellen, Vereine usw.).</li> <li>→ Die verschiedenen Ansätze auf kantonaler Ebene koordinieren und Synergien entwickeln.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Umsetzung von innovativen Projekten der Agenda 2030 des Kantons Wallis, die von den für Ausbildung und Bildung zuständigen Dienststellen getragen werden.</li> <li>✓ Einreichung von neuen Projekten bei der Projektausschreibung.</li> <li>✓ Vorbereitung der Arbeitsunterlagen für die Lehrkräfte und Kommunikation mit den Schulen über die Wanderausstellung «Rhone im Austausch».</li> <li>✓ Vorbereitung der Wanderausstellung zu Lebensmittelverschwendung.</li> <li>✓ Beteiligung an der Arbeitsgruppe NE der CIIP.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Beteiligung an der Arbeitsgruppe NE der CIIP.</li> <li>○ Umsetzung der neuen ausgewählten Projekte im Rahmen der Projektausschreibung 2022.</li> </ul>
PNE G.6	Die Gemeinden im Rahmen der Umsetzung der Agenda 2030 mobilisieren, unterstützen und ermutigen	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Mit geeigneten Ansätzen und Mitteln die Koordination der Initiativen von Gemeinden in Sachen nachhaltiger Entwicklung anregen, erleichtern und fördern.</li> <li>→ Die kantonalen Ziele der Agenda 2030 bekannt machen und ihre Umsetzung in den Walliser Gemeinden fördern.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Den Gemeinden Ratschläge für Initiativen im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit zur Verfügung stellen.</li> <li>✓ Instrumente im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit und Klima für die Gemeinden entwickeln.</li> <li>✓ Finanzielle und technische Unterstützung von Projekten, mit denen sich die Nachhaltigkeit in den Gemeinden verbessern lässt.</li> <li>✓ 6 unterstützte Projekte im Rahmen der Agenda 2030, durchgeführt in Partnerschaft mit den Walliser Gemeinden.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Unterstützung der Gemeinden mit dem Leitfaden von Coord21 und den neuen Tools des Bundes.</li> </ul>

ID	Massnahmen	Ziele	Aktionen	Aktivitäten 2023
PNE G.7	Unternehmen, Vereine, wissenschaftliche Kreise und Bürgerinnen und Bürger im Zusammenhang mit nachhaltigen Praktiken mobilisieren, unterstützen und ermutigen	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Mit geeigneten Ansätzen und Mitteln die Initiativen nicht staatlicher Akteure in Sachen nachhaltiger Entwicklung anregen, erleichtern und fördern.</li> <li>→ Die Agenda 2030 Wallis und ihre strategischen Ziele über die Kantonsverwaltung hinaus bekannt machen.</li> <li>→ Eine zirkuläre und positive Wirtschaft fördern.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ In Zusammenarbeit mit dem Privatsektor eine zirkuläre und positive Wirtschaft schaffen.</li> <li>✓ Eine Bestandesaufnahme bei den kantonalen Dienststellen und eine Befragung der Unternehmen durchführen.</li> <li>✓ Ein Massnahmenkatalog wurde erstellt. Die meisten Massnahmen sind in den Klimaplan integriert und die restlichen werden mit den Dienststellen diskutiert.</li> <li>✓ Nachhaltige Konzepte in der Zivilgesellschaft erleichtern.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Die Massnahmen umsetzen, die bei den Befragungen identifiziert wurden, unter anderem über den Klimaplan.</li> <li>○ Eine Überlegungen zur Erstellung einer zirkulären Fabrik wurden angestossen.</li> <li>○ Fertigstellung und Weiterführung des Projekts Lab2030.</li> <li>○ Diskussion mit den Dienststellen über die Massnahmen für eine zirkuläre und positive Wirtschaft, die nicht in den Klimaplan integriert sind.</li> </ul>
PNE G.8	Stärkung der Zusammenarbeit zwischen den Kantonen, dem Bund und den Nachbarländern	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Zum Austausch von Wissen beitragen und die Interessen des Kantons in den Netzwerken im Zusammenhang mit nachhaltiger Entwicklung, bei den Kantonen, beim Bund und im Rahmen der globalen Agenden (Agenda 2030 UN, Übereinkommen von Paris, Sendai Framework for disaster risk reduction usw.) vertreten.</li> <li>→ Dafür sorgen, dass die Kantonsverwaltung und die Akteure im Kanton von den Vorhaben profitieren, die von anderen nationalen und internationalen Akteuren umgesetzt wurden.</li> <li>→ Die Agenda 2030 und ihr jährliches Programm gemäss dem Austausch und den Inputs anpassen.</li> <li>→ Initiativen und gemeinsame Konzepte im Bereich der Nachhaltigkeit erarbeiten und umsetzen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ An den Netzwerken und Vereinigungen NKNF (Vorstand), Coord21, SDSN, Swiss NGO DRR platform, réseau romand des Plans climat teilnehmen und Beiträge einbringen.</li> <li>✓ Instrumente und Leitfäden kollektiv erarbeiten wie beispielsweise den «Guide pratique pour un Agenda 2030 dans les Communes et les Cantons» (Praktischer Leitfaden für eine Agenda 2030 in den Gemeinden und Kantonen).</li> <li>✓ An verschiedenen Projekten, Studien und Umfragen teilnehmen und Beiträge einbringen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Beteiligung des Kantons als Mitglied am Cercle climat.</li> <li>○ Beteiligung an der Aktualisierung des Cercle Indicateurs.</li> <li>○ Die aktuelle Zusammenarbeit fortsetzen, unter anderem das Forschungsprojekt UNIBASEL Sustainabilisation of the State fertigstellen.</li> </ul>

ID	Massnahmen	Ziele	Aktionen	Aktivitäten 2023
PNE G.9	Das Projekt Agenda 2030 Wallis und alle daraus abgeleiteten Aktionen sichtbar machen	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Eine Mentalität schaffen, die den Initiativen im Sinne der Agenda 2030 förderlich ist.</li> <li>→ Handeln erleichtern und aufwerten.</li> <li>→ Die Zielgruppen für nachhaltige Entwicklung sensibilisieren.</li> <li>→ Die Projekte nach aussen kohärent und einheitlich kommunizieren, unter Berücksichtigung der Einzigartigkeit jedes Projekts.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Die Website der Agenda 2030 Wallis mit spezifischen Inhalten zum Klimagesetz und zum Klimaplan aktualisieren.</li> <li>✓ Medienkonferenzen organisieren, um das Klimagesetz und den Klimaplan vorzustellen.</li> <li>✓ Videos erstellen, in denen die Ziele des Klimagesetzes präsentiert werden, und Videos verbreiten, in denen sich Klimafachpersonen zu Wort melden.</li> <li>✓ Den Inhalt für den Walliser Teil der interkantonalen Website meinklimaplan.ch erarbeiten.</li> <li>✓ Nachhaltigkeitsprojekte, die aus der Projektausschreibung hervorgegangen sind, durch Videos und andere Aktionen bekannt machen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Rund um die Agenda 2030 des Kantons Wallis und seinen Klimaplan eine aktive Gemeinschaft schaffen.</li> <li>○ Kommunikationsmittel für verschiedene Zielgruppen erarbeiten und bekannt machen.</li> <li>○ Das Portal für die Gemeinden auf der Internetseite A2030 Wallis entwickeln.</li> <li>○ Den Walliser Teil der Website meinklimaplan.ch entwickeln.</li> </ul>

## Anhang 2: Aktionen Klima im Detail

ID	Massnahme	Ziele	Aktionen	Aktivitäten 2023
PNE C.1	Das Gesetz und den Klimaplan fertigstellen, umsetzen und nachverfolgen	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Mit einer gesetzlichen Grundlage und einer Klimastrategie die Rahmenbedingungen für die kantonale Klimapolitik schaffen.</li> <li>→ Die Klimastrategie mit einem jährlichen Aktionsprogramm konkretisieren.</li> <li>→ Die Klimapolitik nachverfolgen, bewerten und anpassen, um sie auf die kantonalen Klimaziele auszurichten.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Validierung der Bilanz der Treibhausgasemissionen für den gesamten Kanton und die Kantonsverwaltung durch den SR am 14. Juni 2021 und Bekanntgabe an einer Medienkonferenz.</li> <li>✓ Durchführung einer Studie zu den Reduktionspfaden des Kantons, ergänzend zu den Klimabilanzen.</li> <li>✓ Durchführung einer Bestandesaufnahme der mit dem Klimawandel verbundenen Risiken und Chancen im Wallis.</li> <li>✓ Validierung des Klimaplanentwurfs durch den SR und Weiterleitung an den Grossen Rat.</li> <li>✓ Vernehmlassung des Vorentwurfs für das Klimagesetz und Integration der Rückmeldungen.</li> <li>✓ Validierung des Gesetzesentwurfs Ende 2022 und Weiterleitung an den Grossen Rat.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Einrichtung des Überwachungs- und Bewertungssystems für den Klimaplan.</li> <li>○ Überlegung zur Berücksichtigung der Klimafrage bei der Projektanalyse.</li> <li>○ Konzept für ein Kohlenstoffbilanz-Tool für Projektausschreibungen.</li> <li>○ Bewertung des Reduktionspotenzials von indirekten Emissionen des Kantons im Zusammenhang mit der Produktion.</li> <li>○ Bewertung des Potenzials von Negativemissionstechnologien auf Walliser Gebiet.</li> <li>○ Fertigstellung der Studie zu den finanziellen Aspekten des Klimawandels, die in Zusammenarbeit mit der WKB durchgeführt wurde.</li> </ul>

ID	Massnahme	Ziele	Aktionen	Aktivitäten 2023
PNE C.2	Mobilisierung, Unterstützung und Ermutigung der Akteurinnen und Akteure des Gebiets zur Umsetzung von Klimaschutzmassnahmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Mobilisierung der Gemeinden und anderer Akteurinnen und Akteure des Gebiets für die Umsetzung von Klimaschutzmassnahmen.</li> <li>→ Begleitung von skalier- und wiederholbaren Pilotprojekten.</li> <li>→ Entwicklung und Bereitstellung von Instrumenten für die verschiedenen Zielgruppen der Agenda 2030, insbesondere für die Gemeinden (Mustervorlage Klimaplan, Leitfaden usw.).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Durchführung von partizipativen Workshops für die Auswahl von Klimamassnahmen.</li> <li>✓ Umsetzung eines Kommunikationsplans und Lancierung einer ersten Kampagne.</li> <li>✓ Erarbeitung von Instrumenten und Hilfen insbesondere für die Gemeinden, um ihnen die Klimawende zu erleichtern.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Erstellung von Inhalten für die interkantonale Website meinklimaplan.ch für die breite Öffentlichkeit.</li> <li>○ Fortsetzung der Zusammenarbeit mit dem Wissenschaftlicher Klimarat.</li> <li>○ Bereitstellung eines Kohlenstoffbilanz-Tools und einer Vorgehensweise für die Erstellung einer Klimaplanung zuhanden der Gemeinden.</li> <li>○ Erarbeitung eines Unterstützungsprogramms für die Gemeinden in Zusammenarbeit mit den Regionalstellen und den Naturparks.</li> <li>○ Fortsetzung des Dialogs mit dem Finanzsektor, insbesondere mit den Einrichtungen mit staatlicher Beteiligung.</li> </ul>

## Anhang 3: 2022 ausgewählte innovative Aktionen

Die laufenden und abgeschlossenen Aktionen werden auf [der Website der Agenda 2030](#) beschrieben. Die Tabelle präsentiert die Aktionen, die bei der Projektausschreibung 2022 ausgewählt wurden.

<p><b>Thema: Verbrauch und Produktion</b></p> <p><b>Slow Mobil Valais</b> DLW 2023–2025</p> <p>Slow Mobil CH ist ein gemeinnütziger Verein, welcher der Slow Food-Bewegung nahe steht und sich für eine gute, saubere und faire Ernährung einsetzt. Im Slow Mobil – einer modernen Schulküche auf Rädern – entdecken die Kinder gesunde und nachhaltige Nahrungsmittel und können sie spielerisch verarbeiten. Die Küche kann sowohl im schulischen und ausserschulischen Rahmen als auch bei öffentlichen Veranstaltungen genutzt werden. Die Kinder werden für eine nachhaltige, umweltschonende, gesunde, fair produzierte, wirtschaftlich tragfähige und für alle zugängliche Ernährung sensibilisiert.</p>	<p>12 NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION</p> 
<p><b>Thema: Energie und Klima</b></p> <p><b>Weiterbildung für Solar modul--Monteurinnen und -Monteure</b> SHE 2023–2025</p> <p>Angesichts des Mangels an qualifiziertem Personal für die Installation von Solarmodulen im Wallis stellt das Projekt, das von den Berufsverbänden getragen und vom Bureau des Métiers und von der kantonalen Weiterbildung unterstützt wird, eine Weiterbildung für die Monteurinnen und Monteure von Solarmodulen und andere Baufachleute auf die Beine. Auf lange Sicht sollen die Absolventinnen und Absolventen dieser Weiterbildung ihrerseits Lernende in den Unternehmen des Kantons ausbilden.</p>	<p>7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE</p> 
<p><b>Thema: Natürliche Ressourcen</b></p> <p><b>Biomasse Wallis</b> SEN 2023–2024</p> <p>In einem ersten Schritt sollen mit diesem Projekt alle Restbiomasse-Quellen im Kanton Wallis identifiziert werden. Wenn dieses Potenzial bekannt ist, sollen in einem nächsten Schritt Möglichkeiten gefunden werden, die Biomasse mit bisher ungenutztem Potenzial kaskadenartig und im Sinne der zirkulären Wirtschaft lokal aufzuwerten.</p>	<p>15 LEBEN AN LAND</p> 
<p><b>Thema: Wirtschaftssystem</b></p> <p><b>Ökologische Ausschreibungen – Entwicklung eines Tools zur Berechnung der Klimabilanz</b> RDWA 2023</p> <p>Im Rahmen der Anpassung der Gesetze über das öffentliche Beschaffungswesen befasst sich dieses Projekt mit der Entwicklung eines Klimabilanz-Instruments, mit dessen Hilfe die Angebote hinsichtlich ihrer klimatischen Auswirkungen differenziert und im weiteren Sinne Umwelt- und Nachhaltigkeitskriterien bei der Vergabe von öffentlichen Aufträgen berücksichtigt werden können.</p> <p><b>E-Badges</b> SPT 2023–2025</p> <p>Dieses Projekt, das im Rahmen einer öffentlich-privaten Partnerschaft durchgeführt wird, zielt darauf ab, die Arbeitnehmenden zu schützen und unlauteren Wettbewerb zu verhindern. Die Anpassung und Nutzung einer privaten IT-Lösung sowie die Partnerschaft zwischen Staat, Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften sollen sicherstellen, dass die Arbeitsbedingungen für Arbeiterinnen und Arbeiter auf Baustellen den geltenden gesetzlichen und kollektiven Vorgaben entsprechen.</p>	<p>13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ</p>  <p>8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTS- WACHSTUM</p> 

## Thema: Sozialer Zusammenhalt und Gleichstellung der Geschlechter



### Grüne Auszeit: therapeutischer Mikro-Bauernhof

OASI 2023–2025

Das Projekt «L'Echappée Verte» ist ein therapeutischer Mikro-Bauernhof für Asylsuchende und Sozialhilfebezüglerinnen und -bezügler in psychischer Not. Ziel ist es einerseits, ihre soziale Eingliederung und ihre Genesung zu fördern. Andererseits sollen die Bevölkerung und die lokale Jugend für Migrationsgeschichten und die nachhaltige landwirtschaftliche Produktion sensibilisiert werden.

## Thema: Gesundheit



### Nutzung von digitalen Technologien

SFOP 2023–2025

Das Projekt geht auf verschiedene Sorgen und Bedenken ein, die von Fachleuten des Netzes geäußert werden angesichts der psychosozialen Störungen und somatischen Leiden, die im schulischen und außerschulischen Bereich vermehrt beobachtet werden. Es soll eine Strategie umsetzen, die bewährte Verhaltensweisen in Anlehnung an die Medienkompetenz fördert: drei Perspektiven – technologisch (Informationswissenschaft), anwendungsbezogen (Nutzung von digitalen Technologien) und soziokulturell (Medienerziehung) – und vier strategische Bereiche – Dialog, Befähigung, Sicherheit und Nutzung von Chancen.

### UMAMI

SE 2023–2025

Ziel des Projekts ist die Entwicklung eines Bildungsprogramms für eine gesunde und nachhaltige Ernährung, welche die planetaren Grenzen respektiert, dank eines partizipativen Ansatzes, der die Kenntnisse von Ernährungsberaterinnen und Ernährungsberatern, Forschenden in den Bereichen Agrar- und Ernährungswirtschaft und Pädagogik sowie von Lehrpersonen und Kindern kombiniert. Das Programm richtet sich an die Walliser Primarschulen und soll in Zukunft schweizweit umgesetzt werden.